



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

21. Also múnch Ylsan ein kússen wart von der iungfrowen, und die ander
helde ieglichen ein iungfrö kúset.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Do rief die küniginne Hiltbranden an: 2195
 „Du solt mir minen vatter lenger leben lan,
 [Du hast du doch gesigot, du solt din striken lon.“ —]
 „Went ir mit ireren helden minem herren wesen under tan,
 So wil ich ireren vatter lenger leben lan.“

„Nu mag ich ez wol gesprochen, sicher an allez svel,
 Ich getruwe ez wol ze bewisen mit minen recken svel.“ 2200
 Do sprach die küniginne: „die rede dunket mich tump
 Mit schilten und mit swerten, die sint worden krump.“

Zu bant sprach Bränhilt: „wo bistu, Kriemhilt?
 Der Berner wil dir dienen, ob du in empfangen wilt,
 Also du hüt spreche, do er mit Eifreit streit: 5
 Mich dunket an dem sinne, er sy dir zu dienste unbereit;

Und ouch der künig Ehel, mit mangen künen degem,
 Die du hast von den künen gen Burgenden uz gewezet
 In dinen rose garten, durch dinen irer müt,
 Des lit dir erlagen ritter und rifen güt.“ 10

„Min darf nie man spotten;“ sprach die künigin her
 „Ich trag an minem herzen leit und herze ser;
 Ez ist mir nüt ergangen, also ich hette gedacht:
 Min vatter und min bräder sint in zu dienste bracht.“

„Gheng ez mir nach gedenden;“ sprach meister Hiltbrand 15
 „So wolt ich nime vechten um burg und um wit lant;
 Nu bin von gedenden werlich ungewert:
 Ich wolte genüg gewinnen an schilt und an swert.“

Do schied uz dem garten meister Hiltbrand,
 Mit in künig Gippich und Eifreit uz Niderlant, 20
 Sy giengent mit ein ander für künig Ehel ston:
 Do gap künig Gippich uf früz und ouch die cron.

Do begunt sich clagen der künig uz Niderlant:
 „Hüt früz was ich ein künig, nu bin ich ein arman;
 Min crüz und min crone müz ich noch hüt uf geben, 25
 Und wider empfangen zu lehen: was sol mir daz leben?“

Do sprach der künig Ehel: „ir süllent ouch wol behaben,
 Und süllent by dem Rine die kronen selber tragen,
 Dar under süllent ir dienen von Bern her Dieterich,
 Und ouch dar zu mir selber, daz wisent sicherlich.“ 30

Do sprach der von Berne, der fürste vil gemeit:
 Mir und künig Ehel süllent ir sin bereit,
 Mit ireren starken helden, mit schilt un ouch mit speren
 In herfart und in reisen, wo wir sin begeren.“

Do sprach der künig Gippich: „daz sol geschehen sint, 2235
 Ich wil ouch gerne dienen, mit den helden min,
 Mit Gunther und mit Bernot, mit Eifreit uz Niderlant.“
 „Do mit sol ouch bedingen.“ sprach meister Hiltbrand.

Do sprach geizigenlichen meister Hiltbrand:
 „Nu rüsent ouch vil balde, ir recken alle sant, 40
 Daz wir den krank empfangent, und den kuz also güt,
 Zu einem richen solde, so werdent wir hoch gemüt.“

Do sach man in den garten die zwelf helde gon:
 Gen teclichen kam gegangen ein iungerfrowe wol geton,
 Sy wurden umbevangen, ir fröde die was ganz, 45
 Do wart den einlef kempfen teclichem ein rosenkrank

Gesehet uf ir höbet, geküffet an dem munt.
 Do sprach Wolhart der künig: „nu ist mir worden kunt
 Der solt ze Bürgent richen, der mir heim emboten wart
 Den han ich hie ersochten mit minem swerte scharf.“ 50

Ich han den krank empfangen und den kuz also güt,
 Zu einem richem solde, des fröwet sich min müt,
 Sprach Wolhart der künig „zu einer gobe minneclich.“
 Der rede begunde lachen von Berne her Dieterich:

„Wolhart ist ungezogen, daz sag ich ouch für wor, 55
 Er sehet rosen krenze uf ungekemptez hor:“
 Also sprach der von Berne „wie ist ez so gar verloren,
 Daz man mangem er büret, der dar zu mir ist geboren.“ —

„Lont irer rede spehe, her her Dieterich,
 Min hor ist mir gesembet gar unvornessenlich, 60
 Ich giv ouch des min trüwe, ich duncke ouch nie so tump,
 Also ez mir ist gestlichtet, ich trüeg ez lieber krump.

Hagene von Tronie mir mins hores vflag,
 Mit sinem gütten swerte gap er mir mangen slag,
 Mir sint ze sure worden alle die rosen clüg, 65
 Durch hals perg und durch ringe er mich gar sere slüg.“

21. Also münch IIsan ein küffen wart von der
 iungerfrowen, und die andern helde teglichen
 ein lungfrö küffet.

„Nun weiz ich, was sy meinent;“ sprach der münch IIsan 2262
 „Daz ich ouch han ersochten, und mir mit werden lant;
 Die helde sint besibbet, und ich noch ungewert:
 Ich müz es baz versüchen mit minem guten swert.“ 70

- Do greif er nach dem swerte so rechte grimmelech: 2271
 „Mir müz ein schappel werden, daz wissen sicherlich,
 Oder ich wil die rosen treten, man seit mir niemer danf:
 Waz ziehet man mir in dem garten die rosen vor so lang?
- Die lunde müz sin engelken, daz ich gesumet bin, 75
 Daz himel tuch für die sunnen daz schlah ich von ir hit,
 Daz do von müz rifen des lechten goldes glast,
 Mit minem scharfen swerte erschel ich mangen ast:
- Die vogel uf der linden werden al erlost.“
 Do sprach die küniginne: „des hab ich keinen trost; 80
 Sint ir eln güter brüder, so tünt mir kein gewalt.“
 „So gent mir min schappel.“ sprach der münich balt. —
- „Der krank geb man dir gerne iehunt an der zit,
 Wenne, daz an dem küssen ein groz gebreite in:
 Dich wil kein luncfrö küssen an dinen ruchen bart; 85
 Daz wizest sicherlich.“ sprach die künigin zart.
- „Bin ich danne der düssel, daz ich hab ein ruchen bart?
 Süllich smehe rede mir nie erbotten wart;
 Den orden trag ich rechte, durch den suessen Crist,
 Daz wizest sicherlich, wie vident du mir bist. 90
- Ich wil doch nit lossen, ich wil haben min recht,
 Oder ez lit tot von minen henden ritter unde knecht.“
 Do sprach die küniginne: „daz soltu lossen sin,
 Mich und dich versüenet ein rote; mündeltn.“
- (Do Tom gen im gegangen) ein clügez megetin, 95
 Die trüg an ir henden ein rosen krenzelin,
 Mit manger hande rosen, dar under die siden clor,
 Ey sahte ez dem freien münich uf sin kurhez hor.
- Die selben schünen luncfröwen er under die arme sie;
 Ein leit und sin truren von sinem herzen gie: 2300
 „Wer gefach uf der erden tekein bild so zart!“
 Ey kuste den münich Ihsan an sinen ruchen bart.
- „Gebe mir daz closter süllicher fröden gelust,
 Ich getere für die porten nit so mangen lust,
 Ich lebte in der kütten iemer ane qual, 5
 Die mine wolt ich küssen me den tusent mal,
- Zu dienste difem bilde, daz hie vor mir stat;
 Und herte ich in dem closter süllich fröden rat,
 Also mir die luncfröwe in dem garten hat getan!
 Nu müz mich iemer rüwen, daz ich sy hie müz lon, 10
- Ze lachen und ir kosen und ir lieplich an gesicht.“
 Der münich hette zu male sich zu ir verpflicht,
 Der münich hette sich gerne der brüder schaft erwegent,
 Daz er der luncfröwen mit fröden solt han gepflegen.
- „Daz were der brüderschaft gar ein arger wank, 2315
 Und weren ich under dem hore die oren noch so lang,“
 Sprach der von Berne ein fürste vil gemeit
 „Und wurd ez in dem closter dem abet von ich geseit.“ —
- „Des abetes und der brüderschaft der valscheit ist so groß,
 Wer im brechte du mere, daz ich were libelos, 20
 Des fröden sy sich alle, und gebent im richen solt;
 Und ist mir in dem closter der münich keiner holt.“
- „Der rede mich sere verdrüffer,“ sprach einer, der was wunt
 „Mir ist in dem garten groz erbeit worden kunt,
 Waz teclicher hat fröden, so bin ich an fröden lag; 25
 Mir verre zu minen wunden ein senfte salbe baz,
- Denne alle rote mündeltn, die stont an fröwen clüg.
 Wolphart von Garten mir die wunden slüg,
 Nu hat er mir verhöwen durch harnesch ganze hut:
 Den smerhen müz ich clagen stil und über lut. 30
- Und ist umb mich nit (eine), ich genise noch wol:
 Wir clagent ouch vier recken, daz man glöben sol,
 Die sint erslagen umb ein kleinez güet:
 Waz git man uns ze lone, waz erhöbet uns den müet?
- Strüeffing und Schrudan, die zwene sint erslagen, 35
 Herbot und Aspriou, hört man nieman clagen,
 Die durch Kriemhilt willen verloren hant ir leben:
 Man sieht sy nit dese minner in hohen fröden sereben,
- Des pflege ir der tüssel, als mit Wolphart pflag!
 Mit sinem güten swerte gay er mir mangen slag.“ — 40
 „Mir sint ze sure worden alle die rosen clüg,
 Mir ist ouch zu schaden komen, daz mich min roß har trüg,
- Hagene von Troni, mir ist an träwen leit,
 Hainu von minem lide hie kein erbeit:
 Der mit hette geloffen do beim in Hürten laut, 45
 Dir were zu leide nit geschachen hie von miner hant.“
- Do sprach Wolphart „mir ist leide geschachen:
 Euer stetten frantschaft soltu mir veriechen.“
 „Gerne.“ sprach do Hagene „du schulde ist nit bin:
 Den mort hat gebrewen Kriemhilt du künigin.“ 50
- Frantschaft gabent ein ander die herren uf der wal.
 Do horte man in dem garten rüeffen über al:
 „Man sol du ros her ziehen, die herren went himan varn:
 Die hie heim went besiben, die müsse got bewarn!
- Die den sint erslagen, der selen pflege got!“ 55
 Daz dunket den münch Ihsan alle; sament ein spot:
 „Ze mügent ich wol fröwen, daz ich nicht hören kan,
 Ich vergip ich über sünde, und entschlah ich dem ban.

- Ich bin ein güter brüder, ich mach ich sünden frey;
Mir woret von dem closter so grosse gnade by, 2360
Solt ich by disen fröwen in diesem garten leben,
Ich wolt in für ir sünde geringe büsse geben."
- Danne begund sich rühen manig künere heilt;
Danken und genaden wart do vil geteilt
Von den roten mündelin, die sünden an fröwen clüg: 65
Des fröte sich von den Hünen manig ritter hoch gemüt
- Also sy uf die ros gessent, ir fröde die was ganz,
Die recken von den Hünen, der harnesch der was glanz:
Der Berner und künig Ebel, mit sinen helden sin,
Sy fürten die rosen krenke mit fedden über Rin. 70
- Dü schif und ouch die verien funden sy bereit,
Dar in trat vermesselichen manig helt vil gewelt;
Sy schiften mit den rüderen über uf daz lant:
Norprecht hiez der verige, und was in wol bekant.
- Hiltebrant der alte was der sömer schirm,
Dreißig maek des goldes liez er an dem Rin,
Daz wart dem verigen ze lone, und vil güt gewant:
"Er hat ez wol verdienot." sprach meiser Hiltebrant. 75
- Dannan für vermesselichen manig helt güt,
Und ouch manig ritter und recke hoch gemüt: 80
In dem zwelften morgen, tüt uns daz liet bekant,
Do worent die herren komen gen Beclar in daz lant.
- Do erbeisten do die herren gen Beclar uf daz velt,
Sy schlügent uf fröliche manig schön gezelt.
Do sprach der margrave, von art ein biderman: 85
"Also liebe geste ich noch nie gewan."
- Do stalten sich die herren an ehnen witen ring;
Do sach man gen in riten die schone Gdrelint,
Nach ir sach man wichen manig schön megetin:
Do empfeng sū vil schone die milte margrevin. 90
- Do sprach der margrave: "Lieber kamerer min,
Nu tragent her fröliche min brot und ouch min win;
Ich han liebe geste, des fröwet sich mir müt:
Nu bietent ez in schone, und grisent in min güt."
- Do sprach der kamerere: "nein, herre, ez ist unwer schade."
Do sprach der margrave: "den wil ich gerne haben. [95
Waz ich in er mag gebieten und schaffen güt gemach,
Dar umb lobt mich manger, der mich nie gesach."
- Die dische wurdent bereitet, mit disch lachen clüg,
Win und brat fleische daz man dar uf trüg; 2400
Sy lebten do mit schalle; in was der koste not:
Wolshart was von hunger nach gelegen tot.
- Do sy do gassent un trunckent, man hiez her ziehen dū mark,
Mangem künere recken, sin ringe worent stark,
Sy sünden ritterlichen uf dem witen plan, 2405
Do verwassent sich vil balde manig ritter wol getan.
- Ein bohieren begunt sich heben, sy zerstoerent mangen schaft;
Jederman uz herzen grunde versüchte sine kraft.
Wolshart von Garten dem was also leit,
Daz Wittich der künere Scheming do leit, 40
- Der im in dem garten zu lone was gegeben;
Daz begunte müegen Wolshart den degem,
Daz er die gob hatte empfangen für in so wunneclich:
Wittich der künere degem gle für her Dieterich,
- Er sprach gezogenlichen: "vil lieber herre min, 45
Wie gerne ich ich nu diene, so en mag es müt gesin;
Ich kan nüt wol wissen, wor umb, ez dunket mich nüt güt,
Daz mich so sere hasset der Wilsing über müt.
- [Do sprach Wittich der künere: "ez dunket mich ouch müt güt,
Daz mich so sere hasset der Wilsing über müt] 20
Wie stille ich nu swigen, got weiz min herze wol:
Zū sblichen aventuren man nüt vil reden sol."
- Do sprach gezogenlichen von Berne her Dieterich:
"Went ir den himmen riten zu dem kaiser Ermentrich,
So gedencent an die eide, die ir mir hant gesworn, 25
Dar an süllent ir nit wenken, ir recke hoch geborn."
- "So, wolt ich wenken, fürte hoch gemeit,
Min lip der sy verwasen, briche ich den eit."
Danne für do Wittich uf der selben fart:
Daz kam sieder zu leide dem iungen Alphart. 30
- Do worent do die herren ze Beclar uf dem pson
Wiz an den dritten morgen, do fürent sy von dan.
An dem fünften morgent, düt uns daz liet bekant,
Do worent sy komen gen Hünen in daz lant.
- Do seite man die mere der edelen künigin, 35
Wie daz die herren kemint von Burmez ab dem Rin;
Des fröte sich ir herze, sy was so hoch gemüt:
Do wurden sū wol empfangen von mangem megetin güt.
- Sy wurden schon empfangen, die herren über al;
Sy fürte die küniginne in den schönen sal; 40
Do forschot sy umb die rosen, die künigin lobesant;
Do antwurt ir geschwinde der münich Isan:
- "Vil edele küniginne, mir ist der solt gegeben,
Den wil ich mir behalten, die wil ich han daz leben."
Do rüten do die herren uf der bürge wunnesan 45
Wiz an den nunden morgen: do fürent sy von dan.

Do für heim gen Kriechen der schöne Dieterich,	2447	Er stiesse an die porte, daz si uf brach;	2455
Do für heim gen Rüssen Hartung der künig rich,		Do schuf er in dem closter alz ungemach.	
Do für beim gen Denmark der tunge künig Früt,		Her Dietrich von Berne und meister Hiltibrant	
Do für heim gen Etire Dietleip der hoch gemüt,	50	Füren mit iren heiliden wider in ir lant;	
Do für heim gen Beclor der milte mark man;		Do sach man gegen in wichen die herzogin ilte,	
Do für in daz closter der münich Ilfan:		Die enpfing die herren, si was wol gemüte.	60
Do der münich Ilfan in daz closter kam,		Si frogte si die mere: „wie stot ez an dem Rin?“	
Man wolt in nüt in lossen, den wunder künen man.		Do sprach Hiltibrant der alte: „Liebe frowe min,	

Do hant wir sie betwungen mit esenthaster hant.“

Also nymet daz büch ein ende, und ist der Rosgarten genant.